Sehr geehrte Damen und Herren,

für die Eröffnung dieser Veranstaltung möchte ich meine besten Wünsche überbringen.

Ich darf – auch im Namen des Ministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie – den Teilnehmern dieser Informationsveranstaltung Mikroelektronik 2003 interessante Vorträge und anregende Diskussionen bei dieser Veranstaltung wünschen.

Diese ME-Tagungen sind bereits Teil einer Tradition geworden. Sie geben uns einen Überblick der Forschungs- und Entwicklungslinien und der aktuellen Anwendungen auf dem Gebiet der Mikroelektronik und Informationsverarbeitung. In diesem Jahr zählen dazu die Entwicklungen bei der Fahrzeugtechnik, bei „Embedded Systems“ und dem „Wireless Access“.

Seit dem Beginn dieser Veranstaltungsreihe vor über fünf- und zwanzig Jahren hat sich die Bedeutung von Mikroelektronik und den Informations- und Kommunikationstechniken in einer Weise verändert, die damals unvorhersehbar war: Aus ersten Entwicklungsideen in den Labors sind nunmehr Produkte des Alltags geworden, die uns umgeben und die wir für selbstverständlich ansehen. Ich denke hier an die Komponenten der Verkehrsleitsysteme, an die verbesserte Generation von Mobiltelefonen und die Vielzahl von Steuerungsbausteinen, die fast jeden Produktionsvorgang unterstützen usw.

Das sichere und zuverlässige Funktionieren dieser Geräte und Instrumente beruht auf den Forschungs- und Entwicklungsleistungen vieler Wissenschaftler und Experten. Ihnen – und solchen Treffen wie dem heute beginnenden – verdanken wir diese wertvollen Beiträge zum technischen Fortschritt.

Nun wissen wir alle hier um diesen Zusammenhang: Die Anstrengungen in den Bereichen Forschung und Entwicklung sowie die Investitionen in die Ausbildung stellen eine wesentliche Bestimmungsgröße für die Leistungsfähigkeit unserer Volkswirtschaft dar. So steht es auch im „Forschungs- und Technologiebericht 2003“, der von Frau Bundesministerin Dr. Elisabeth Gehringer gemeinsam mit Herrn Bundesminister Hubert Gorbach dem österreichischen Parlament im Mai dieses Jahres vorgelegt wurde. Um diese Chancen zu nutzen, und um die guten Absichten in die Realität umzusetzen, bleibt uns aber noch einiges zu tun.

Wir werden sicherzustellen haben, dass Österreich hierbei nicht hinter vergleichbaren Ländern zurückbleibt; wir werden Sorge dafür tragen müssen, dass forschende Erkenntnis, Krea-

Mag. Ingolf Schädler

tivität und schließlich die Umsetzung und Anwendung in nützliche Prozesse und Produkte wachsen und gedeihen können. Und dafür wird es notwendig sein, auch im Bereich der Ausbildung und der Infrastruktur für Labors und Universitäten die dringend notwendigen Mittel bereitzustellen, damit die Forscher unseres Landes gleichberechtigte Partner bei internationalen Kooperationen sein können.

Ich bin zuversichtlich, dass das Bewusstsein in der Öffentlichkeit für die Wichtigkeit dieser Aufgabe gewachsen ist. Die Entscheidung über die Bereitstellung und Verteilung zusätzlicher finanzieller Mittel aus öffentlichen Quellen wird, so hoffe ich, einen Beitrag dazu leisten, bessere Bedingungen für das Entstehen und für die Umsetzung von Innovationen gerade im Bereich der Mikroelektronik zu schaffen.

Über die dort begonnenen jüngsten Entwicklungen wird die diesjährige Tagung wertvolle Informationen bieten.

Mein Dank geht an die Organisatoren und die Institutionen, die diese Tagung vorbereitet und unterstützt haben, und ich darf allen Besuchern und Teilnehmern an dieser Konferenz einen guten und anregenden Verlauf wünschen.

Ministerialrat Mag. Ingolf Schädler

Sektion Innovation

Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie